



(11) **EP 2 878 249 A1**

(12) **EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG**

(43) Veröffentlichungstag:
03.06.2015 Patentblatt 2015/23

(51) Int Cl.:
A47L 7/00 (2006.01) A47L 9/28 (2006.01)

(21) Anmeldenummer: **14184083.5**

(22) Anmeldetag: **09.09.2014**

(84) Benannte Vertragsstaaten:
AL AT BE BG CH CY CZ DE DK EE ES FI FR GB GR HR HU IE IS IT LI LT LU LV MC MK MT NL NO PL PT RO RS SE SI SK SM TR
Benannte Erstreckungsstaaten:
BA ME

- **Meisohle, Simon**
72622 Nürtingen (DE)
- **Garbrecht, Horst**
75395 Ostelsheim (DE)
- **Gräber, Jochen**
73266 Bissingen/Teck (DE)
- **Neika, Patrick**
73268 Erkenbrechtsweiler (DE)
- **Seyfferth, Falko**
98704 Langewiesen (DE)

(30) Priorität: **31.10.2013 DE 102013018278**

(71) Anmelder: **Metabowerke GmbH**
72622 Nürtingen (DE)

(72) Erfinder:

- **Siegele, Volker**
71364 Winnenden (DE)
- **Hahn, Wolfgang**
72555 Metzingen (DE)

(74) Vertreter: **Markfort, Iris-Anne Lucie**
Lorenz & Kollegen
Patentanwälte Partnerschaftsgesellschaft mbB
Alte Ulmer Straße 2
89522 Heidenheim (DE)

(54) **Mehrzweckstaubsauger**

(57) Die vorliegende Erfindung betrifft einen Mehrzweckstaubsauger (18), insbesondere zur Benutzung mit einer elektrisch angetriebenen Werkzeugmaschine (12), der einen elektrischen Antrieb (22) zum Antreiben einer Lüftereinheit, und eine Stromversorgung zum Zuführen von elektrischem Strom zu dem elektrischen Antrieb des Mehrzweckstaubsaugers (18) aufweist. Die Stromversorgung umfasst ein damit verbundenes elektrisches Kabel, das es einem Benutzer ermöglicht, die Stromversorgung fallweise mit einer Wechselstromquelle zu verbinden, sowie wenigstens eine mit der Stromversorgung verbindbare wiederaufladbare Batterie, die die Stromversorgung mit Gleichstrom versorgen vermag,

so dass ein Benutzer den Mehrzweckstaubsauger (18) auch dann nutzen kann, wenn die Stromversorgung nicht über das elektrische Kabel mit einer Wechselstromquelle verbunden ist. Weiterhin weist die Stromversorgung ferner wenigstens einen elektrischen Anschluss auf, über den eine angetriebene Werkzeugmaschine mittels eines Kabels mit der Stromversorgung verbunden werden kann, so dass die Stromversorgung den elektrischen Strom sowohl dem elektrischen Antrieb des Mehrzweckstaubsaugers (18) als auch dem elektrischen Antrieb der verbundenen Werkzeugmaschine (12) zuzuführen vermag.

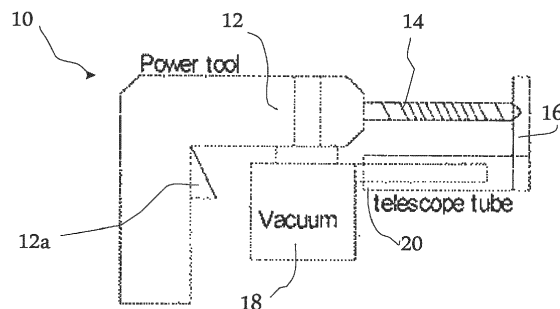


Fig. 1

EP 2 878 249 A1

Beschreibung

[0001] Die Erfindung betrifft einen Mehrzweckstaubsauger, insbesondere zur Benutzung mit einer elektrisch angetriebenen Werkzeugmaschine.

[0002] Derartige Mehrzweckstaubsauger können dazu genutzt werden, sowohl nass als auch trocken zu saugen. Üblicherweise werden sie im Zusammenhang mit einer Werkzeugmaschine dazu genutzt, bei der Bearbeitung eines Werkstücks mit der Werkzeugmaschine anfallende Partikel, beispielsweise Bohrstaub und dergleichen, auf- oder abzusaugen, um die bei der Bearbeitung anfallende Verschmutzung möglichst gering zu halten.

[0003] Aus dem Stand der Technik sind unterschiedlichste Geräte dieser Art bekannt, die sowohl von Akkumulatoren (wiederaufladbaren Batterien) als auch über elektrische Kabel mit Strom versorgt werden können. Abhängig von der gewünschten Art der Anwendung eines solchen Mehrzweckstaubsaugers weisen die aus dem Stand der Technik bekannten Mehrzweckstaubsauger zusätzliche Merkmale auf, die aus Anwendersicht ihre Handhabung vereinfachen bzw. komfortabler gestalten sollen.

[0004] So ist gemäß einem ersten Komfortaspekt ein mobiler Einsatz eines solchen Mehrzweckstaubsaugers wünschenswert. Entsprechend ist beispielsweise aus dem Dokument US 7,653,963 B2 ein tragbarer Staubsauger zum Nass- und Trockensaugen bekannt, der gemäß seiner Beschreibung über unterschiedliche Stromquellen betrieben werden kann. Über eine erste Stromleitung kann der Sauger mit einer üblichen Steckdose verbunden werden und gibt im verbundenen Zustand seine Netzwerkspannung zur Leistungsversorgung ab. Alternativ kann die Leistungsversorgung auch über eine zweite elektrische Leitung erfolgen, die einen Stecker zum Anstecken an einen Zigarettenanzünder aufweist, so dass beispielsweise die Netzwerkspannung eines Automobils zum Betrieb des Saugers genutzt werden kann. Weiterhin kann die Leistungsversorgung des Saugers ebenfalls über den Anschluss einer Batterie sichergestellt werden, wobei zusätzlich ein Ladekreis eine angeschlossene Batterie immer dann laden kann, wenn der Sauger über eine der beiden anderen Leitungen mit einem Stromnetz verbunden ist. Als ein Nachteil kann bei dieser Ausführungsform jedoch hervorgehoben werden, dass die angeschlossene Batterie nur dann geladen werden kann, wenn der Motor des Saugers nicht läuft und folglich keinen Strom benötigt.

[0005] Das Dokument US 6,448,732 B1 offenbart einen tragbaren Staubsauger, der akkubetrieben oder über einen Netzanschluss mit Leistung versorgt werden kann. Dabei können insbesondere unterschiedlich leistungsstarke und damit schwere Akkumulatoren in einer hierfür vorgesehenen Aufnahmekammer aufgenommen und darin geladen werden. Die Ladung der Akkumulatoren erfolgt nicht über die ohnehin vorgesehene Stromleitung des Staubsaugers. Stattdessen ist zum Laden eines angeschlossenen Akkumulators ein zusätzliches

separates Batterieladegerät vorgesehen.

[0006] Weitere Hybridsauger, d. h. Staubsauger, die sowohl elektrisch betrieben als auch batteriebetrieben werden können, sind beispielsweise aus den Dokumenten US 2009/0083932 A1 und US 2008/0284363 A1 bekannt. Schließlich offenbart das Dokument EP 1 419 723 B1 einen tragbaren Mehrzweckstaubsauger, der in der Art eines Hybridsaugers über ein elektrisches Kabel mit der Spannungsversorgung verbunden werden kann oder über eine Batterie die Spannungsversorgung sicherstellt.

[0007] Ein weiterer Komfortaspekt, neben der mobilen Stromversorgung des Mehrzweckstaubsaugers, betrifft dessen Aktivierung. Grundsätzlich ist es aus dem Stand der Technik bekannt, einen Mehrzweckstaubsauger mit einer Werkzeugmaschine zu verbinden, wobei sowohl die Werkzeugmaschine als auch der Mehrzweckstaubsauger über jeweils einen separaten Ein-/Ausschalter verfügen. Der Anwender muss zum Ein- oder Ausschalten beider Geräte jedes der Geräte durch Betätigung des zugehörigen Schalters aktivieren bzw. deaktivieren.

[0008] Daneben ist aus dem Dokument US 5,709,007 ein fernsteuerbarer Staubsauger bekannt, der eine Saugereinheit und eine Bewegungseinheit aufweist, wobei mit Hilfe einer Fernbedienung sowohl die Saugereinheit als auch die Bewegungseinheit angesteuert werden können. Ein Betrieb in Zusammenhang mit einer Werkzeugmaschine ist in diesem Dokument jedoch nicht erwähnt.

[0009] Schließlich offenbart das Dokument DE 199 02 130 A1 einen Staubsauger mit einer Fernsteuervorrichtung, bei der an einem Handgriff des Saugers eine Tasteneingabeeinheit zur Steuerung des Motors des Staubsaugers vorgesehen ist, die mittels einer Funkübertragung oder über ein Übertragungskabel eine Tastensignalausgabe zum Ein- bzw. Ausschalten des Staubsaugers übertragen kann.

[0010] Zur weiteren Vereinfachung und Erhöhung des Komforts für einen Anwender bei der kombinierten Benutzung eines Mehrzweckstaubsaugers mit einer elektrisch angetriebenen Werkzeugmaschine schlägt die vorliegende Erfindung gemäß einem ersten Aspekt eine Ausgestaltung eines Mehrzweckstaubsaugers mit den Merkmalen des Anspruchs 1 vor.

[0011] Demgemäß weist die Stromversorgung des Mehrzweckstaubsaugers wenigstens einen elektrischen Anschluss auf, über den die angetriebene Werkzeugmaschine mittels eines Kabels mit der Stromversorgung verbunden werden kann, so dass die Stromversorgung des Mehrzweckstaubsaugers den elektrischen Strom sowohl dem elektrischen Antrieb des Mehrzweckstaubsaugers als auch dem elektrischen Antrieb der verbundenen Werkzeugmaschine zuzuführen vermag. Auf diese Weise ist es möglich, unabhängig davon, ob der Mehrzweckstaubsauger mittels einer Batterie oder über eine Wechselstromquelle mit Strom versorgt wird, auch die in Kombination mit dem Sauger nutzbare Werkzeugmaschine über die Stromversorgung des Mehrzweckstaubsaugers mit elektrischem Strom zu versorgen. Dies hat den Vorteil, dass insbesondere bei Baustellen, bei denen keine

oder nur wenige Steckdosen zum Anschluss mit einer Wechselstromquelle verfügbar sind, der Mehrzwecksauger zugleich eine übliche Werkzeugmaschine mit Strom versorgen kann. Weiterhin kann der Mehrzweckstaubsauger selbst von einer wiederaufladbaren Batterie versorgt werden, wodurch eine vollkommene Unabhängigkeit von dem Vorhandensein einer Wechselstromquelle erreicht werden kann. Hierdurch werden der Komfort und die Mobilität der Maschinenkombination für den Anwender gegenüber bekannten Lösungen nennenswert erhöht.

[0012] Gemäß einem zweiten Aspekt der vorliegenden Erfindung wird ein Mehrzweckstaubsauger mit den Merkmalen des Anspruchs 2 vorgeschlagen.

[0013] Demgemäß umfasst die Stromversorgung des Mehrzweckstaubsaugers einen Aktivierungsmechanismus zum Ein- und Ausschalten des elektrischen Antriebs des Mehrzweckstaubsaugers, der geeignet ist, in Abhängigkeit von dem Betriebszustand einer mit dem Mehrzweckstaubsauger verbundenen elektrisch angetriebenen Werkzeugmaschine den elektrischen Antrieb des Mehrzweckstaubsaugers ein- oder auszuschalten, wobei der Aktivierungsmechanismus einen Sensor umfasst, der geeignet ist, den Betriebszustand der elektrisch angetriebenen Werkzeugmaschine zu detektieren, sowie eine Steuerungseinheit, die basierend auf dem detektierten Betriebszustand der Werkzeugmaschine den elektrischen Antrieb des Mehrzweckstaubsaugers ein- oder auszuschalten vermag.

[0014] Im Unterschied zu bekannten Lösungen reicht es bei der vorliegenden Erfindung aus, wenn der Anwender die Werkzeugmaschine einschaltet, um auch eine Aktivierung des Mehrzweckstaubsaugers zu bewirken. Auch hierdurch wird wiederum der Komfort für den Anwender verbessert, da er nur einen Schalter zum Aktivieren und Deaktivieren beider Geräte betätigen muss. Ferner wird insbesondere bei längeren Arbeitsabläufen, z. B. beim Bohren von einer Vielzahl von Löchern, ein energieeffizienterer Betrieb des Mehrzweckstaubsaugers erreicht, da in der Regel der Anwender in solchen Fällen die aus dem Stand der Technik bekannten Lösungen zwischen den einzelnen Arbeitsgängen nicht ausschalten würde, die erfindungsgemäße Lösung jedoch eine automatische Abschaltung des Saugers bewirkt, wenn die Werkzeugmaschine ausgeschaltet wird. Desweiteren wird durch die vorgeschlagene Lösung der Erfindung der Arbeitslärm vermindert.

[0015] Selbstverständlich können die beiden Erfindungen gemäß dem ersten und dem zweiten Erfindungsaspekt zur weiteren Erhöhung des Komforts und der Mobilität einer Kombination eines Mehrzweckstaubsaugers mit einer elektrisch angetriebenen Werkzeugmaschine miteinander kombiniert werden.

[0016] Gemäß einer Weiterbildung der Erfindung kann die Stromversorgung wenigstens einen weiteren elektrischen Anschluss für wenigstens eine wiederaufladbare Batterie aufweisen, über den sie die elektrisch angeschlossene Batterie zu laden vermag. Der Ladevorgang

einer derartigen wiederaufladbaren Batterie kann dabei auf einen Betriebszustand beschränkt sein, bei dem der Mehrzweckstaubsauger über ein elektrisches Kabel mit einer Wechselstromquelle verbunden ist. Alternativ oder zusätzlich kann jedoch die wiederaufladbare Batterie auch dann geladen werden, wenn der Mehrzweckstaubsauger selbst über eine Batterie betrieben wird bzw. nicht mit einer Wechselstromquelle, sondern nur mit einer weiteren Batterie verbunden ist. Der Ladevorgang kann ferner nicht, wie bei bekannten Lösungen, nur dann erfolgen, wenn sowohl der Mehrzwecksauger als auch eine gegebenenfalls damit elektrisch verbundene Werkzeugmaschine deaktiviert sind, d.h. keinen Strom benötigen. Stattdessen kann die Stromversorgung auch dann eine angeschlossene Batterie laden, wenn der Mehrzweckstaubsauger und gegebenenfalls eine damit verbundene Werkzeugmaschine in Betrieb sind. Hierzu kann die Stromversorgung des Mehrzweckstaubsaugers geeignet sein, zu ermitteln, ob bei einem aktivierten Mehrzwecksauger und ggf. einer damit elektrisch verbundene Werkzeugmaschine ebenfalls aktivierten Werkzeugmaschine die Stromquelle zusätzlich noch ausreichend Strom zur Verfügung stellt, um weiterhin auch eine angeschlossene wiederaufladbare Batterie zu laden.

[0017] Der Mehrzweckstaubsauger kann ferner ein Gehäuse umfassen, an dem wenigstens ein Aufnahme-schacht zur sicheren Aufnahme einer mit der Stromversorgung verbindbaren Batterie vorgesehen ist.

[0018] Alternativ oder zusätzlich kann der Mehrzweckstaubsauger ein Gehäuse mit wenigstens einem Aufnahme- und/oder Befestigungsabschnitt aufweisen, in bzw. an dem wenigstens eine angetriebene Werkzeugmaschine und/oder eine Halterung für ein Ladegerät für wiederaufladbare Batterien sicher aufgenommen und/oder lösbar befestigt werden kann bzw. können.

[0019] Bei einer derartigen Ausgestaltung dient das Gehäuse des Mehrzweckstaubsaugers nicht nur zur sicheren Aufnahme der innenliegenden Komponenten des Mehrzweckstaubsaugers, wie beispielsweise des Motors oder Lüfters, sondern auch zur Aufnahme und/oder Befestigung einer angetriebenen Werkzeugmaschine und/oder eines Ladegeräts für wiederaufladbare Batterien. Hierdurch wird ein besonders kompakter Aufbau für einen Anwender bereitgestellt, der den Transport des Mehrzweckstaubsaugers mit etwaigen Zubehörteilen, wie den vorstehend genannten, ermöglicht. Selbstverständlich können an dem Gehäuse auch weitere Aufnahme- und/oder Befestigungsabschnitte vorgesehen sein, die zur Aufnahme weiterer Zubehörteile, beispielsweise Werkzeuge der elektrisch angetriebenen Werkzeugmaschine und dergleichen, genutzt werden können.

[0020] Es kann ferner vorgesehen sein, dass der Sensor des Aktivierungsmechanismus an der verbundenen Werkzeugmaschine anbringbar ist und in Abhängigkeit von der Lage der Werkzeugmaschine, von einer Lageveränderung der Werkzeugmaschine oder von einer von der Werkzeugmaschine im Betriebszustand verursachten Schwingung oder einer Druckveränderung ein Ein-

oder Ausschalten des Mehrzweckstaubsaugers veranlasst.

[0021] Der Begriff "Schwingungen" bezeichnet in diesem Zusammenhang alle Formen von Schwingungen, beispielsweise Vibrationen an der Werkzeugmaschine oder von der Werkzeugmaschine emittierte Schall-
schwingungen.

[0022] So ist es beispielsweise denkbar, dass die Werkzeugmaschine einen Bohrhammer umfasst, an dem ein Lagesensor vorgesehen ist. Wird nun der Bohrhammer aufgenommen oder mit ihm hantiert, so können diese Bewegungen von dem Lagesensor detektiert werden. Das Sensorsignal, welches an die Steuerungseinheit weitergegeben wird, veranlasst die Steuerungseinheit wiederum dann, den Mehrzweckstaubsauger ein- bzw. auszuschalten.

[0023] Alternativ oder zusätzlich zu einem Lagesensor kann selbstverständlich auch ein Beschleunigungssensor vorgesehen sein, der an der Werkzeugmaschine, beispielsweise einem Bohrhammer, angebracht ist. Ein solcher Beschleunigungssensor ist geeignet, an der Werkzeugmaschine auftretende Vibrationen zu detektieren und entsprechend ein Signal an die Steuerungseinheit weiterzugeben. Insbesondere bei der Ausgestaltung der Werkzeugmaschine als ein Bohrhammer bietet sich ein solcher Sensor an, da bei dieser Art von Werkzeugmaschinen massive Vibrationen durch das Schlagwerk entstehen, welche einfach von einem entsprechenden Sensor erfasst werden können.

[0024] Alternativ oder zusätzlich kann der Sensor jedoch auch als Mikrofon ausgestaltet sein, das Motor- bzw. Arbeitsgeräusche der Werkzeugmaschine zu detektieren vermag. Ein solcher Sensor bietet sich insbesondere bei derartigen Werkzeugmaschinen an, bei deren Betrieb nennenswerte Arbeitsgeräusche aufkommen.

[0025] Alternativ oder zusätzlich kann der Sensor auch als Drucksensor ausgestaltet sein, der geeignet ist, eine Druckveränderung zu detektieren. Beispielsweise kann die kombinierte elektrisch angetriebene Werkzeugmaschine einen Bohrhammer mit einem als Saugerteleskop ausgebildeten Mehrzweckstaubsauger umfassen. Sobald das Saugerteleskop eine Fläche des zu bearbeitenden Werkstücks berührt, entsteht innerhalb des Teleskops ein Unterdruck. Ein solcher Unterdruck kann von einem Drucksensors ermittelt werden, so dass dieser ein entsprechendes Signal an die Steuerungseinheit weiterzugeben vermag. Auch kann an dem Werkzeug selbst eine Druckveränderung mittels eines Sensors festgestellt werden, beispielsweise wenn das Werkzeug der elektrisch angetriebenen Werkzeugmaschine zur Bearbeitung eines Werkstücks mit diesem in Kontakt gebracht wird. Das Werkstück stellt dabei einen zu dem von dem Werkzeug aufgebrachten Druck bei der Bearbeitung entgegenwirkenden Druck bereit, der sich sensorisch ermitteln lässt.

[0026] Alternativ oder zusätzlich kann sensorisch auch eine auf das Werkzeug wirkende Gegenkraft, beispiels-

weise der Widerstand des Werkstücks gegen die Bohrdrehung des Werkzeugs, ermittelt werden

[0027] Je nach Ausgestaltung der Werkzeugmaschine kann alternativ oder zusätzlich zu einem solchen Drucksensor auch eine Aktivierung eines Mikroschalters vorgesehen sein, die durch einen Kontakt oder Widerstand des zu bearbeitenden Werkstücks mit dem Werkzeug oder einer zusätzlichen Komponente der Werkzeugmaschine, wie einem Teleskoprohr, betätigt wird.

[0028] Weiterhin kann zusätzlich oder alternativ auch eine Reflexlichtschranke zum Detektieren des Betriebszustands der elektrisch angetriebenen Werkzeugmaschine genutzt werden, die beispielsweise eine Relativbewegung des Werkzeugs bei Bearbeitung eines Werkstücks oder einer zusätzlichen Komponente, wie einem Teleskoprohr, detektiert und ein entsprechendes Signal an die Steuerungseinheit weiterzuleiten vermag.

[0029] Das Sensorsignal kann alternativ auch von einem Sensor erzeugt werden, der die Leistungsversorgung der Werkzeugmaschine überwacht. So kann der Sensor auch an einer wiederaufladbaren Batterie der Werkzeugmaschine oder an dem Motor der Werkzeugmaschine angebracht sein und dann, wenn die Werkzeugmaschine aktiv mit Strom versorgt wird, ein entsprechendes Signal zur Aktivierung des Saugers abgeben.

[0030] Gegebenenfalls kann der Sensor hierzu in einem Adapter vorgesehen sein, der zwischen der Werkzeugmaschine und ihrem Akkumulator angeordnet ist. Letztere Lösung ist vor allem dann von Vorteil, wenn eine Werkzeugmaschine zur Benutzung mit einem erfindungsgemäßen Mehrzweckstaubsauger nachgerüstet werden soll.

[0031] Alternativ zu einem an der Werkzeugmaschine angebrachten Sensor kann der Mehrzweckstaubsauger mittels seines Absaugschlauchs mit der Werkzeugmaschine verbindbar sein und der Sensor des Mehrzweckstaubsaugers innerhalb des Absaugschlauchs angebracht sein und in Abhängigkeit von einer Lageveränderung des Absaugschlauchs, einer Druckveränderung innerhalb des Absaugschlauchs oder einer von der Werkzeugmaschine im Betriebszustand verursachten Schwingung am Absaugschlauch ein Ein- oder Ausschalten des Mehrzweckstaubsaugers veranlassen. Unter den Begriff "Schwingung" fällt beispielsweise, wie vorliegend auch, sowohl eine Vibration als auch eine Schall-schwingung.

[0032] Unabhängig davon, wo der Sensor angebracht ist, kann dieser ein kabelloses Signal an eine Empfangseinheit der Steuerungseinheit des Aktivierungsmechanismus senden, das von der Steuerungseinheit verarbeitet wird und basierend auf dem die Steuerungseinheit die Stromversorgung dazu veranlasst, den elektrischen Antrieb des Mehrzweckstaubsaugers mit Strom zu versorgen oder nicht.

[0033] Bei einer Ausgestaltung mit einem Absaugschlauch kann alternativ ein Draht in dem Absaugschlauch vorgesehen sein, der den Sensor mit einer Empfangseinheit der Steuerungseinheit des Aktivie-

rungsmechanismus verbindet, wobei der Sensor über diesen Draht ein Signal an die Empfangseinheit sendet, das von der Steuerungseinheit verarbeitet wird und basierend auf dem die Steuerungseinheit die Stromversorgung dazu veranlasst, den elektrischen Antrieb des Mehrzweckstaubsaugers mit Strom zu versorgen oder nicht.

[0034] Grundsätzlich können die beiden Alternativen, nämlich dass der Sensor ein kabelloses Signal sendet bzw. dass der Sensor über den Draht das Signal an eine Empfangseinheit sendet, nebeneinander vorgesehen sein, um die Zuverlässigkeit der Signalübertragung zu erhöhen.

[0035] Bei einer Ausführungsform der Erfindung kann der Aktivierungsmechanismus den elektrischen Antrieb des Mehrzweckstaubsaugers abhängig von dem detektierten Betriebszustand der Werkzeugmaschine in einem Modus mit einer reduzierten Drehzahl und einem Ausgestaltung wird der Mehrzweckstaubsauger folglich nicht vollständig abgeschaltet, wenn die Werkzeugmaschine sich in einem inaktiven Betriebszustand befindet, sondern läuft mit einer geringen "Stand-by"-Drehzahl weiter. Auf diese Weise wird die Effizienz des Mehrzweckstaubsaugers erhöht, da dieser eine kürzere Anlaufphase zum Erreichen der Arbeitsdrehzahl des elektrischen Antriebs des Mehrzweckstaubsaugers benötigt.

[0036] Dabei bezeichnet die Drehzahl in Zusammenhang mit dem elektrischen Antrieb des Mehrzweckstaubsaugers die Drehzahl des Lüfters zur Bereitstellung eines Unterdrucks, wie dieser üblicherweise bei Staubsaugern vorgesehen ist.

[0037] Schließlich kann der Aktivierungsmechanismus mittels eines Aktivierungsschalters aktiviert werden. Der Anwender aktiviert folglich vor Beginn der gewünschten Benutzung des Aktivierungsmechanismus des Mehrzweckstaubsaugers, wonach dieser mit Hilfe der vorstehend beschriebenen Merkmale in Abhängigkeit von dem Betriebszustand der Werkzeugmaschine ein- bzw. ausgeschaltet werden kann. Wird der Mehrzweckstaubsauger nicht mehr benötigt, kann auch der Aktivierungsmechanismus ausgeschaltet werden.

[0038] Die Erfindung umfasst schließlich auch ein Werkzeugsystem mit den Merkmalen des Anspruchs 12, das sowohl einen erfindungsgemäßen Mehrzweckstaubsauger als auch eine damit verbindbare elektrisch angetriebene Werkzeugmaschine umfasst.

[0039] Die weiteren Merkmale der Erfindung sind nachfolgend in den Ansprüchen und der Figurenbeschreibung unter Bezugnahme auf die beigefügten Figuren näher beschrieben. Die Figuren zeigen eine bevorzugte Ausführungsform der Erfindung, die mehrere Merkmale der Erfindung in Kombination miteinander aufweist. Selbstverständlich können diese jedoch auch einzeln und unabhängig voneinander bei der Erfindung Verwendung finden. Der Fachmann wird die beschriebenen Merkmale demgemäß auch einzeln betrachten und gegebenenfalls zu sinnvollen weiteren Unterkombinationen kombinieren können.

nen kombinieren können.

[0040] Es zeigt schematisch

Figur 1 einen erfindungsgemäßen Mehrzweckstaubsauger in Kombination mit einer elektrisch angetriebenen Werkzeugmaschine;

Figur 2 den schematischen Aufbau des erfindungsgemäßen Mehrzweckstaubsaugers; und

Figur 3 ein Diagramm, das die Signalabläufe über die Zeit darstellt.

[0041] Die nachfolgenden Figuren 1 bis 3 zeigen schematisch eine Ausführungsform der vorliegenden Erfindung. In der Figur 1 ist ein erfindungsgemäßes Werkzeugsystem umfassend eine elektrisch angetriebene Werkzeugmaschine sowie einen erfindungsgemäßen Mehrzweckstaubsauger gezeigt und allgemein mit dem Bezugszeichen 10 bezeichnet.

[0042] Die Werkzeugmaschine 12 ist vorliegend als ein Bohrhämmer ausgebildet, der über einen Schalter 12a aktiviert und deaktiviert werden kann und an einem Ende ein Bohrwerkzeug 14 zum Anbringen von Bohrungen an einem Werkstück 16 aufweist. Weiterhin ist ein Mehrzweckstaubsauger 18 vorgesehen, der über ein Teleskoprohr 20 verfügt. Der Mehrzweckstaubsauger 18 ist in der dargestellten Ausführungsform besonders klein ausgebildet, um unmittelbar an der Werkzeugmaschine 12 angebracht zu werden. Selbstverständlich kann es sich aber bei dem Mehrzweckstaubsauger 18 auch um einen üblichen, deutlich größeren Staubsauger, zum Beispiel einen Industriestaubsauger oder Haushaltsstaubsauger, handeln.

[0043] Der dargestellte Mehrzweckstaubsauger 18 verfügt über ein Teleskoprohr 20, das in einer ausgefahrenen Stellung vorgespannt ist (beispielsweise über eine nicht dargestellte Feder). Bei einem weiteren Eindringen des Werkzeugs 14 in das Werkstück 16 wird das Teleskoprohr 20 in bekannter Weise von dem anliegenden Werkstück 16 gegen die Vorspannung zusammengedrückt. Über das Teleskoprohr als Teil des Mehrzweckstaubsaugers 18 werden die beim Bohren anfallenden Partikel aufgesaugt.

[0044] In der Figur 2 ist eine schematische Darstellung des Mehrzweckstaubsaugers 18 dargestellt, die die neben dem Teleskoprohr 20 wichtigsten Komponenten des Saugers 18 zeigt. Demgemäß verfügt der Mehrzweckstaubsauger 18 über einen Motor 22, welcher zum Herstellen des zum Absaugen benötigten Unterdrucks genutzt wird. Zudem ist eine Steuerungseinheit 24a vorgesehen, die von einem Sensor 26 ein entsprechendes Sensorsignal erhält und basierend hierauf den Motor 22 ansteuert. Der Sensor 26 und die Steuerungseinheit 24a sind Komponenten eines Aktivierungsmechanismus 24, der eine Aktivierung und Deaktivierung des Motors 22 in Abhängigkeit von dem Betriebszustand der Werkzeugmaschine 12 ermöglicht.

[0045] Der Sensor 26 kann wie in der gezeigten Darstellung Teil des Mehrzweckstaubsaugers 18 sein, beispielsweise kann dieser in dem Teleskoprohr 20 angeordnet sein, oder der Sensor 26 kann alternativ an der Werkzeugmaschine 12 angebracht sein. Vorliegend kann der Sensor 26 innerhalb des Teleskoprohrs 20 eine Verschiebung des Teleskoprohrs 20 bei Kontaktierung des Werkstücks 16 ermitteln und ein entsprechendes Sensorsignal zum Aktivieren des Motors 22 an die Steuerungseinheit 24a übertragen. Alternativ oder zusätzlich kann beispielsweise auch ein sich innerhalb des Teleskoprohrs einstellender Unterdruck, eine von der Werkzeugmaschine 12 emittierte Schallschwingung eine Vibration der Werkzeugmaschine 12 oder des daran angebrachten Mehrzweckstaubsaugers sensorisch ermittelt werden. Die Übertragung des Sensorsignals an die Steuerungseinheit 24a kann dabei kabellos oder über einen Draht oder dergleichen erfolgen.

[0046] Zusätzlich ist an dem Mehrzweckstaubsauger 18 gemäß der Figur 2 ein Aktivierungsschalter 28 zum Aktivieren des Aktivierungsmechanismus 24 des Mehrzweckstaubsaugers 18 vorgesehen. Der Aktivierungsschalter 28 dient dazu, den Aktivierungsmechanismus 24 vor Beginn und nach Abschluss eines Arbeitsvorgangs zu aktivieren bzw. zu deaktivieren. Sobald der Aktivierungsmechanismus 24 aktiviert ist, kann die Steuerungseinheit 24a basierend auf einem Sensorsignal des Sensors 26 den Motor 22 bedarfsgerecht ein- und ausschalten.

[0047] Schließlich wird der Aktivierungsschalter 28 in der dargestellten Ausführungsform über eine Batterie 30 mit Leistung versorgt. Die Batterie 30 kann alternativ selbstverständlich auch durch eine Wechselstromquelle ersetzt werden, wobei der Mehrzweckstaubsauger 18 in diesem Fall über ein elektrisches Kabel mit der Wechselstromquelle verbindbar ist.

[0048] In der Figur 3 sind schließlich die Signalzeiten der einzelnen Signale schematisch über der Zeit dargestellt. Der Motor 22 des Mehrzweckstaubsaugers 18 kann demgemäß nicht nur zwischen einem aktivierten und deaktivierten Betriebszustand (on bzw. off) umgestellt werden, sondern verfügt weiterhin über einen Stand-by-Betriebszustand, in dem der Motor 22 nicht mit einer Arbeitsdrehzahl (=Working Level) in der on-Stellung, sondern einer gegenüber dieser verminderten Drehzahl (=Standby Level) betrieben wird. Auf diese Weise ist es möglich, die Effektivität des Mehrzweckstaubsaugers 18 zu erhöhen, da dieser schneller gegenüber einem vollkommen deaktivierten Sauger auf seine Arbeitsdrehzahl gebracht werden kann.

[0049] An dem Diagramm kann man erkennen, dass der Aktivierungsschalter 28 zu Beginn eines vollständigen Arbeitsvorgangs eingeschaltet wird und erst zum Abschluss wieder entsprechend ausgeschaltet wird. Dazwischen erfolgt die Aktivierung bzw. Deaktivierung und das Umschalten in den Stand-by-Betriebsmodus des Motors 22 basierend auf dem Sensorsignal des Sensors 26.

[0050] Der erfindungsgemäße Aktivierungsmechanis-

mus bringt gegenüber bekannten Lösungen den Vorteil, dass insbesondere bei Arbeitsvorgängen, bei denen die Werkzeugmaschine immer wieder zwischen einzelnen Arbeitsschritten kurz abgeschaltet wird, beispielsweise wenn eine Reihe von Bohrungen an einem Werkstück vorgesehen werden soll, der Sauger ebenfalls automatisch deaktiviert oder zumindest in einen Stand-by-Betriebszustand gebracht wird, in dem er weniger Strom benötigt und weniger Arbeitslärm verursacht. Hierdurch wird der Arbeitskomfort für den Anwender deutlich erhöht.

[0051] Weiterhin wird durch die Verbindung des Mehrzweckstaubsaugers mit der Werkzeugmaschine erfindungsgemäß auch eine elektrische Verbindung bereitgestellt, so dass die Werkzeugmaschine und der Mehrzweckstaubsauger von derselben Stromquelle versorgt werden können.

20 Patentansprüche

1. Mehrzweckstaubsauger (18), insbesondere zur Benutzung mit einer elektrisch angetriebenen Werkzeugmaschine (12), der aufweist:

- einen elektrischen Antrieb (22) zum Antreiben einer Lüftereinheit, und
- eine Stromversorgung zum Zuführen von elektrischem Strom zu dem elektrischen Antrieb des Mehrzweckstaubsaugers,

wobei die Stromversorgung ein damit verbundenes elektrisches Kabel umfasst, das es einem Benutzer ermöglicht, die Stromversorgung fallweise mit einer Wechselstromquelle zu verbinden, sowie wenigstens eine mit der Stromversorgung verbindbare wiederaufladbare Batterie, die die Stromversorgung mit Gleichstrom versorgen vermag, so dass ein Benutzer den Mehrzweckstaubsauger auch dann nutzen kann, wenn die Stromversorgung nicht über das elektrische Kabel mit einer Wechselstromquelle verbunden ist, wobei die Stromversorgung ferner wenigstens einen elektrischen Anschluss aufweist, über den eine angetriebene Werkzeugmaschine mittels eines Kabels mit der Stromversorgung verbunden werden kann, so dass die Stromversorgung den elektrischen Strom sowohl dem elektrischen Antrieb des Mehrzweckstaubsaugers als auch dem elektrischen Antrieb der verbundenen Werkzeugmaschine zuzuführen vermag.

2. Mehrzweckstaubsauger (18), insbesondere zur Benutzung mit einer elektrisch angetriebenen Werkzeugmaschine (12), der aufweist:

- einen elektrischen Antrieb (22) zum Antreiben einer Lüftereinheit, und
- eine Stromversorgung zum Zuführen von elek-

trischen Strom zu dem elektrischen Antrieb des Mehrzweckstaubsaugers,

wobei die Stromversorgung einen Aktivierungsmechanismus (24) zum Ein- und Ausschalten des elektrischen Antriebs(22) des Mehrzweckstaubsaugers (18) umfasst, der geeignet ist, in Abhängigkeit von dem Betriebszustand einer mit dem Mehrzweckstaubsauger (18) verbundenen elektrisch angetriebenen Werkzeugmaschine (12) den elektrischen Antrieb (22) des Mehrzweckstaubsaugers ein- oder auszuschalten,

wobei der Aktivierungsmechanismus (24) einen Sensor (26) umfasst, der geeignet ist, den Betriebszustand der elektrisch angetriebenen Werkzeugmaschine (12) zu detektieren, sowie eine Steuerungseinheit (24a), die basierend auf dem detektierten Betriebszustand der Werkzeugmaschine (12) den elektrischen Antrieb (22) des Mehrzweckstaubsaugers (18) ein- oder auszuschalten vermag.

3. Mehrzweckstaubsauger (18) nach Anspruch 1 oder 2,

wobei die Stromversorgung wenigstens einen weiteren elektrischen Anschluss für wenigstens eine wiederaufladbare Batterie aufweist, über den sie die elektrisch angeschlossene Batterie zu laden vermag.

4. Mehrzweckstaubsauger (18) nach einem der Ansprüche 1 bis 3,

wobei der Mehrzweckstaubsauger ein Gehäuse umfasst, an dem wenigstens ein Aufnahmeschacht zur sicheren Aufnahme einer mit der Stromversorgung verbindbaren Batterie vorgesehen ist.

5. Mehrzweckstaubsauger (18) nach einem der vorhergehenden Ansprüche,

wobei der Mehrzweckstaubsauger ein Gehäuse mit wenigstens einem Aufnahme- und/oder Befestigungsabschnitt aufweist, in bzw. an dem wenigstens eine angetriebene Werkzeugmaschine und/oder eine Halterung für ein Ladegerät für wiederaufladbare Batterien sicher aufgenommen und/oder lösbar befestigt werden kann.

6. Mehrzweckstaubsauger (18) nach einem der vorhergehenden Ansprüche 2 bis 5,

wobei der Sensor (26) des Aktivierungsmechanismus (24) an der verbundenen Werkzeugmaschine (12) anbringbar ist und in Abhängigkeit von der Lage der Werkzeugmaschine (12), von einer Lageveränderung der Werkzeugmaschine (12) oder von einer von der Werkzeugmaschine (12) im Betriebszustand verursachten Schwingung oder einer Druckveränderung ein- oder Ausschalten des Mehrzweckstaubsaugers (18) veranlasst.

7. Mehrzweckstaubsauger (18) nach einem der vorhergehenden Ansprüche 2 bis 5,

wobei der Mehrzweckstaubsauger mittels seines Absaugschlauchs mit der Werkzeugmaschine verbindbar ist und der Sensor des Mehrzweckstaubsaugers innerhalb des Absaugschlauchs angebracht ist und in Abhängigkeit von einer Lageveränderung des Absaugschlauchs, einer Druckveränderung innerhalb des Absaugschlauchs oder von einer von der Werkzeugmaschine im Betriebszustand verursachten Schwingung am Absaugschlauch ein Ein- oder Ausschalten des Mehrzweckstaubsaugers veranlasst.

8. Mehrzweckstaubsauger (18) nach einem der Ansprüche 6 oder 7,

wobei der Sensor (24) ein kabelloses Signal an eine Empfangseinheit der Steuerungseinheit (24a) des Aktivierungsmechanismus (24) sendet, das von der Steuerungseinheit (24a) verarbeitet wird und basierend auf dem die Steuerungseinheit (24a) die Stromversorgung dazu veranlasst, den elektrischen Antrieb (22) des Mehrzweckstaubsaugers (18) mit Strom zu versorgen oder nicht.

9. Mehrzweckstaubsauger (18) nach Anspruch 7,

wobei in dem Absaugschlauch ein Draht vorgesehen ist, der den Sensor mit einer Empfangseinheit der Steuerungseinheit des Aktivierungsmechanismus verbindet, wobei der Sensor über diesen Draht ein Signal an die Empfangseinheit sendet, das von der Steuerungseinheit verarbeitet wird und basierend auf dem die Steuerungseinheit die Stromversorgung dazu veranlasst, den elektrischen Antrieb des Mehrzweckstaubsaugers mit Strom zu versorgen oder nicht.

10. Mehrzweckstaubsauger (18) nach einem der Ansprüche 2 bis 9,

wobei der Aktivierungsmechanismus (24) den elektrischen Antrieb ("2) des Mehrzweckstaubsaugers (18) abhängig von dem detektierten Betriebszustand der Werkzeugmaschine (12) in einem Modus mit einer reduzierten Drehzahl (Standby Level) und einem Modus mit einer Arbeitsdrehzahl (Working Level) zu betreiben vermag.

11. Mehrzweckstaubsauger (18) nach einem der Ansprüche 2 bis 10,

wobei der Aktivierungsmechanismus (24) mittels eines Aktivierungsschalter (28) aktiviert werden kann.

12. Werkzeugsystem (10) umfassend einen Mehrzweckstaubsauger (18) gemäß den Ansprüchen 1 bis 11 sowie eine damit verbindbare elektrisch angetriebene Werkzeugmaschine (12).

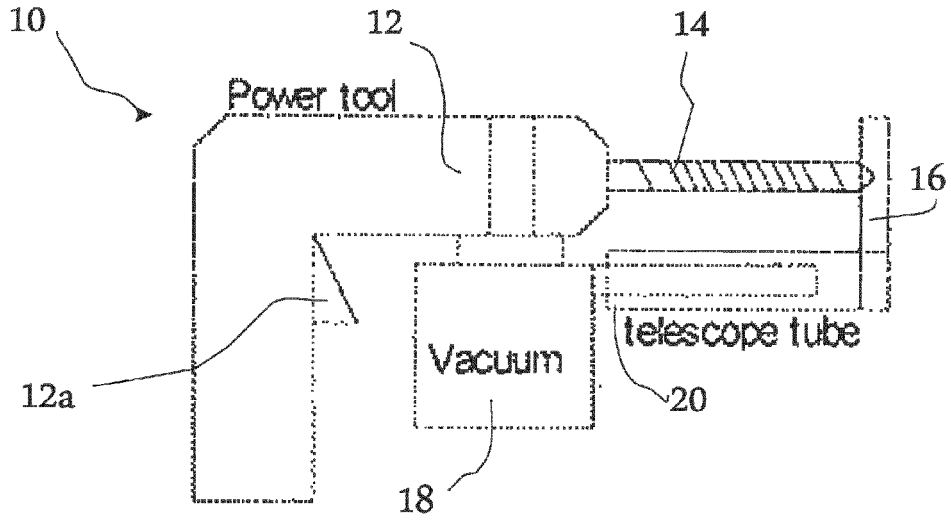


Fig. 1

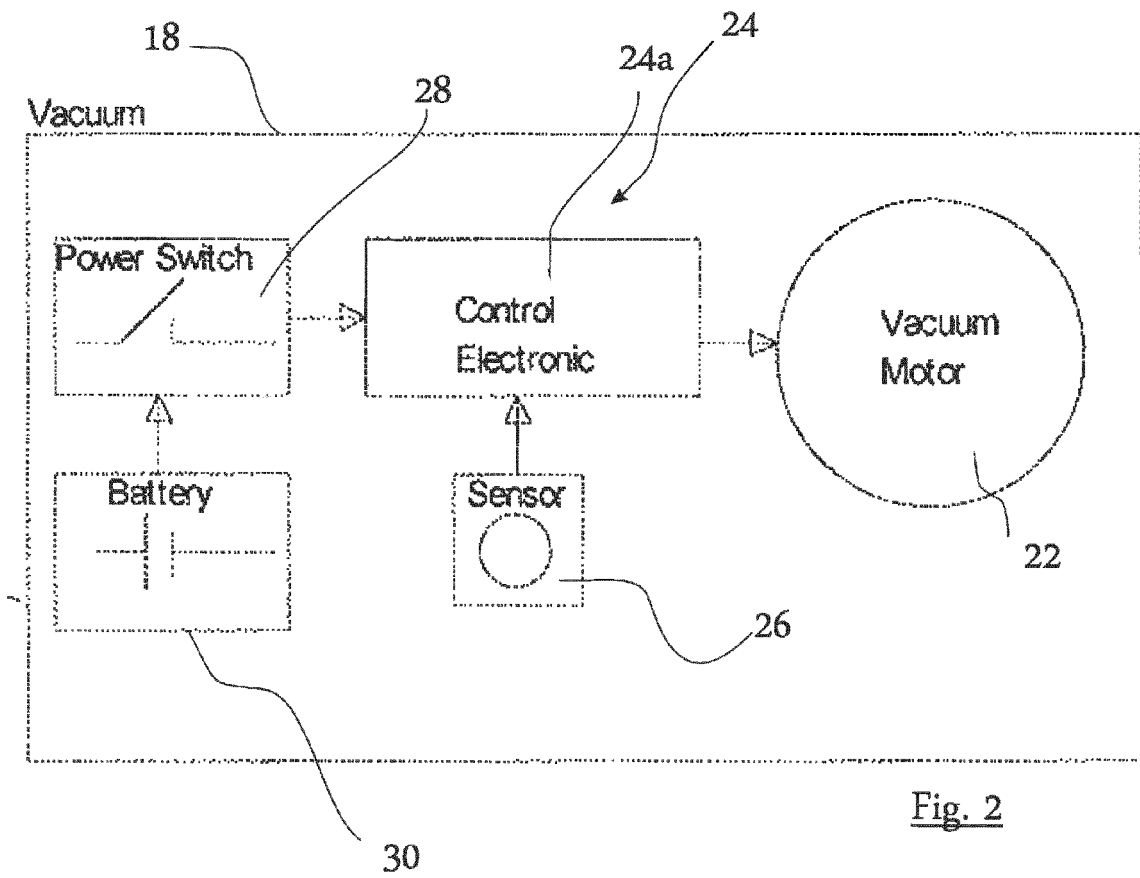


Fig. 2

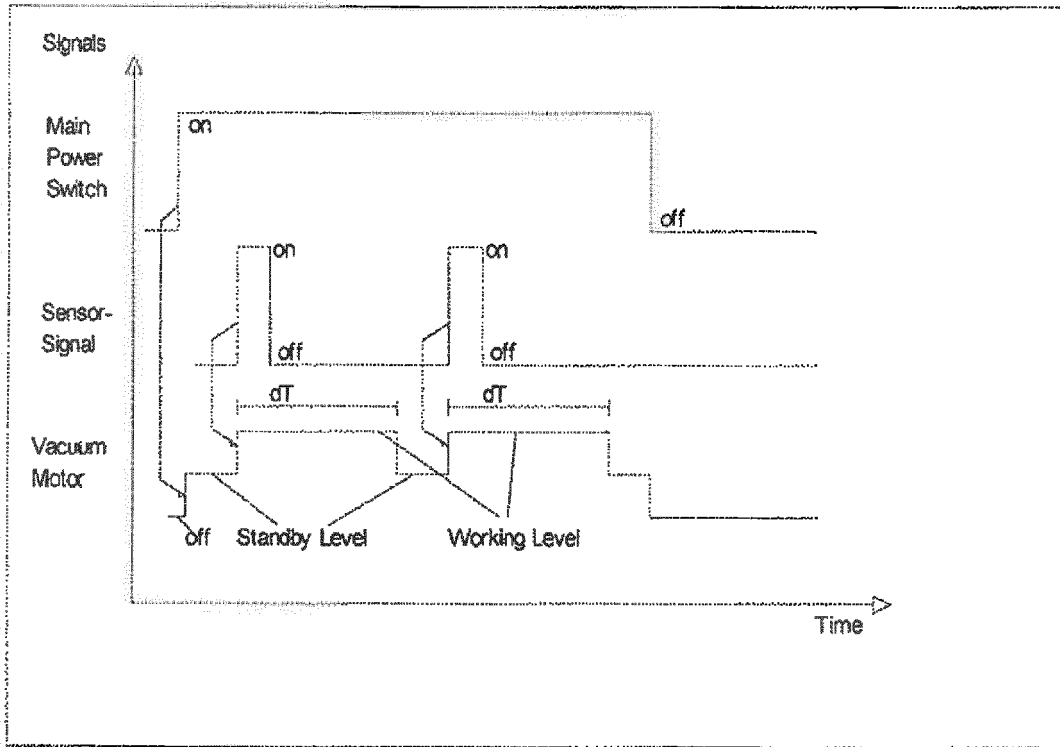


Fig. 3



EUROPÄISCHER RECHERCHENBERICHT

Nummer der Anmeldung
EP 14 18 4083

5

10

15

20

25

30

35

40

45

50

55

EINSCHLÄGIGE DOKUMENTE			
Kategorie	Kennzeichnung des Dokuments mit Angabe, soweit erforderlich, der maßgeblichen Teile	Betrifft Anspruch	KLASSIFIKATION DER ANMELDUNG (IPC)
X	EP 2 433 543 A2 (MAKITA CORP [JP]) 28. März 2012 (2012-03-28)	2-12	INV. A47L7/00 A47L9/28
A	* Absatz [0002]; Abbildung 2 *	1	
X	US 2004/088817 A1 (COCHRAN JOHN R [US] ET AL) 13. Mai 2004 (2004-05-13)	1,3-5	
A	* Absatz [0074] - Absatz [0081]; Abbildung 1 *	2,6-12	
Der vorliegende Recherchenbericht wurde für alle Patentansprüche erstellt			RECHERCHIERTER SACHGEBIETE (IPC)
			A47L
Recherchenort München		Abschlussdatum der Recherche 18. März 2015	Prüfer Trimarchi, Roberto
KATEGORIE DER GENANNTEN DOKUMENTE X : von besonderer Bedeutung allein betrachtet Y : von besonderer Bedeutung in Verbindung mit einer anderen Veröffentlichung derselben Kategorie A : technologischer Hintergrund O : nichtschriftliche Offenbarung P : Zwischenliteratur		T : der Erfindung zugrunde liegende Theorien oder Grundsätze E : älteres Patentdokument, das jedoch erst am oder nach dem Anmeldedatum veröffentlicht worden ist D : in der Anmeldung angeführtes Dokument L : aus anderen Gründen angeführtes Dokument & : Mitglied der gleichen Patentfamilie, übereinstimmendes Dokument	

EPO FORM 1503 03.82 (P04C03)

**ANHANG ZUM EUROPÄISCHEN RECHERCHENBERICHT
 ÜBER DIE EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG NR.**

EP 14 18 4083

5

In diesem Anhang sind die Mitglieder der Patentfamilien der im obengenannten europäischen Recherchenbericht angeführten Patentdokumente angegeben.

Die Angaben über die Familienmitglieder entsprechen dem Stand der Datei des Europäischen Patentamts am
 Diese Angaben dienen nur zur Unterrichtung und erfolgen ohne Gewähr.

18-03-2015

10

15

20

25

30

35

40

45

50

55

Im Recherchenbericht angeführtes Patentdokument		Datum der Veröffentlichung	Mitglied(er) der Patentfamilie	Datum der Veröffentlichung
EP 2433543	A2	28-03-2012	CN 102415851 A	18-04-2012
			EP 2433543 A2	28-03-2012
			JP 5618731 B2	05-11-2014
			JP 2012071218 A	12-04-2012
			RU 2011139266 A	10-04-2013
			US 2012073077 A1	29-03-2012

US 2004088817	A1	13-05-2004	AT 433699 T	15-07-2009
			AU 2003261564 A1	12-02-2004
			CN 1506016 A	23-06-2004
			EP 1419723 A2	19-05-2004
			EP 2014211 A2	14-01-2009
			EP 2036480 A2	18-03-2009
			EP 2215948 A2	11-08-2010
			EP 2215949 A2	11-08-2010
			JP 2004160235 A	10-06-2004
			TW 200418427 A	01-10-2004
			US 2004088817 A1	13-05-2004
			US 2007113369 A1	24-05-2007
			US 2010005614 A1	14-01-2010

EPO FORM P0461

Für nähere Einzelheiten zu diesem Anhang : siehe Amtsblatt des Europäischen Patentamts, Nr.12/82

IN DER BESCHREIBUNG AUFGEFÜHRTE DOKUMENTE

Diese Liste der vom Anmelder aufgeführten Dokumente wurde ausschließlich zur Information des Lesers aufgenommen und ist nicht Bestandteil des europäischen Patentdokumentes. Sie wurde mit größter Sorgfalt zusammengestellt; das EPA übernimmt jedoch keinerlei Haftung für etwaige Fehler oder Auslassungen.

In der Beschreibung aufgeführte Patentdokumente

- US 7653963 B2 [0004]
- US 6448732 B1 [0005]
- US 20090083932 A1 [0006]
- US 20080284363 A1 [0006]
- EP 1419723 B1 [0006]
- US 5709007 A [0008]
- DE 19902130 A1 [0009]